

RP
4/11/2011

Spatenstich am Nierspark

500 Quadratmeter für Büros stehen ab dem kommenden Jahr zwei Unternehmern aus Geldern im Nierspark zur Verfügung. Aktuell sind im ersten Bauabschnitt nur noch sechs Grundstücke frei.

VON CHRISTIAN BREUER

GELDERN Hell, modern, mit viel Glas und sogar einem Baum mitten im Gebäude: So soll der Bürokomplex aussehen, dessen Bau im Nierspark begonnen hat. Das Projekt ist mit seinen 500 Quadratmetern Fläche das aktuell größte Bauvorhaben im Nierspark.

Das zweigeschossige Gebäude, das direkt gegenüber der Polizei gebaut wird und bereits im Frühjahr des kommenden Jahres fertig sein soll, ist das nächste Mosaiksteinchen im Neubaugebiet jenseits der Bahnschienen. Das nimmt immer mehr Gestalt an. An einigen Stellen wachsen schon die ersten Rohbauten aus dem Boden, an den Arbeitswegen stehen schon die richtigen Straßenschilder.

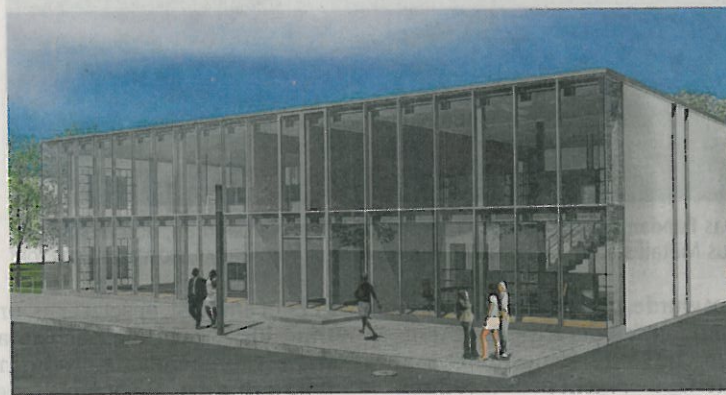
Keine reine Wohnbebauung

Rund 700000 Euro haben die Bauherren investiert. Das sind Peter Müller, Geschäftsführer von Müller-Chemikalien-Werkstoffe, in Geldern ansässig seit 2001, und Architekt Philipp von der Linde. Müller und von der Linde werden sich das neue Bürogebäude teilen. Der Architekt wird mit seinem fünfköpfigen Team in die rechte Gebäudehälfte ziehen, Müller mit seinen sechs Beschäftigten in die linke.

Ute Stehmann von der Wirtschaftsförderung freut sich über den Spatenstich: „Das ist wunderbar, und wir freuen uns sehr, dass diese Ansiedlung hier gelungen ist.“ Von Anfang an sei der Plan gewesen, keine reine Wohnbebauung zu



Peter Müller (L.), Rosemarie Müller, Philipp van der Linden mit Tochter Julia beim Spatenstich. Im Bagger: Bürgermeister Ulrich Janssen. RP-FOTO: SEYB



So soll das Gebäude aussehen – der rote Pflöck (links im oberen Foto) markiert die linke Ecke der Glasfassade. GRAFIK: PRIVAT

schaffen, sondern auch Bürogebäude in das Neubaugebiet zu integrieren. Geplant wurde der Neubau von einem seiner beiden späteren

Nutzer. Philipp von der Linde erläutert das vorgesehene Konzept des Gebäudes. Bei dem sticht, zumindest auf den Planungsskizzen, die

INFO

Straßennamen

Die Straßen im „Nierspark“ sind nach **kleinen Flüssen** im alten Herzogtum Geldern benannt worden. Es gibt den Kendel-, Issel-, Nette-, Schwalm und Rurweg. Entsprechend der **Größe** der Straßen wurde auf Flußnamen wie Waal und Rhein verzichtet. Die Straße „Am Güterbahnhof“ wurde teils in „An den Niersauen“ umbenannt.

es schon gibt, die große Glasfront ins Auge.

Der Architekt bezeichnet den Nierspark als „absolut innovatives“ Baugebiet. Als die Entscheidung zum Neubau anstand, war für ihn klar: „Wenn, dann wird hier neu gebaut.“ Die Partnerschaft mit Chemikalienhändler Müller habe sich dann schnell herausgebildet: „Zunächst war das nur eine fixe Idee, die wir dann realisiert haben. Das war ein absoluter Glücksfall.“

Insgesamt 44 Grundstücke

Ebenfalls im ersten Abschnitt des Neubaugebietes wird der Architekt ein barrierefreies Mehrfamilienhaus bauen. Damit füllen sich die Parzellen zusehends. Nach Auskunft der Stadt Geldern sind im ersten Abschnitt des Niersparks noch sechs Baugrundstücke für Privatleute nicht verkauft. Insgesamt sind 44 Grundstücke für das Gebiet geplant.

→ LOKALES

Spatenstich am Nierspark



GELDERN 500 Quadratmeter für Büros stehen ab dem kommenden Jahr zwei Unternehmer aus Geldern im Nierspark zur Verfügung. Das zweigeschossige Gebäude, in das die beiden Bauherren 700000 Euro investiert haben, wird hell, modern und mit viel Verglasung. Das Projekt ist das aktuell größte Bauvorhaben im Nierspark. Derzeit sind im ersten Bauabschnitt nur noch sechs Grundstücke frei.

LOKALES SEITE B 1